

Cornus kousa



Der deutsche Name lautet: Japanischer Blumenhartriegel. Er gehört mit zu den schönsten Sträuchern und zeichnet sich durch eine sehr lange Blütezeit aus. Dies ist der Fall, da die Blüten auch mehrere Regentage überstehen. Erfreuen darf man sich im Frühjahr von Mai bis Juni an den sehr reichlich vorhandenen weissen Blüten. Einige Sorten weisen beim Verblühen einen Hauch von rosa auf. Neuerdings gibt es auch reine rosa-farbene Sorten.

Von besonderem Zierwert sind auch die rosaroten Früchte. Diese sind geniessbar. Aber auch das Laub hat es in sich. Die intensiv dunkelgrünen Blätter weisen im Herbst eine schöne gelbe, orangerote bis rote Herbstfärbung auf.

Cornus kousa gedeiht in jedem normalen Gartenboden, der einen guten Wasserabzug hat. Empfindlich ist er gegen Bodenverdichtung und Staunässe. Er ist nicht anfällig auf Krankheits- und Schädlingsbefall und bevorzugt einen sonnigen bis halbschattigen Standort.

Beliebt ist der japanische Blumenhartriegel auch, weil er sehr langsam wächst. Je nach Sorte erreicht er eine Höhe von 3 – 5 Meter. Somit eignet er sich auch für kleinere Gärten oder auf Terrassen. Damit er seine schöne lockere Wuchsform behält, sollte er nicht geschnitten werden.



Das Gartenjahr

MÄRZ

Überwinterte Kübelpflanzen benötigen nun wieder mehr Wasser. Gleichzeitig ist zu kontrollieren, ob sie von Schädlingen befallen sind.

APRIL

Ist Ihr Rasen grün?

Wenn nicht, sollten nun die entsprechenden Massnahmen ergriffen werden. Ist der Rasen verfilzt, muss verticutiert werden. Ist der Boden sogar verdichtet, muss aerifiziert werden.

Als erste Rasendüngergabe wird 50g/m² ausgebracht. Nachgedüngt werden auch Rabatten mit 40g/m² eines Mehrenährstoffdüngers.

Vergessen Sie nicht, ihre Dahlienknollen zu setzen.

MAI

Jetzt ist der ideale Zeitpunkt, Pflanzen – ob drinnen oder draussen – umzutopfen. Stark durchwuzelte Ballen oder durch das Abzugsloch dringende Wurzeln sind untrügliche Anzeichen. Faustregel zur Topfgrösse: Zwischen altem Wurzelballen und Topfrand 1 – 2 fingerbreiter Abstand.

JUNI

Balkonpflanzen sind nun angewachsen. Wenn der Erde im Frühling kein Langzeitdünger beigemischt wurde, sind die Pflanzen ein- bis zweimal wöchentlich flüssig nachzudüngen.

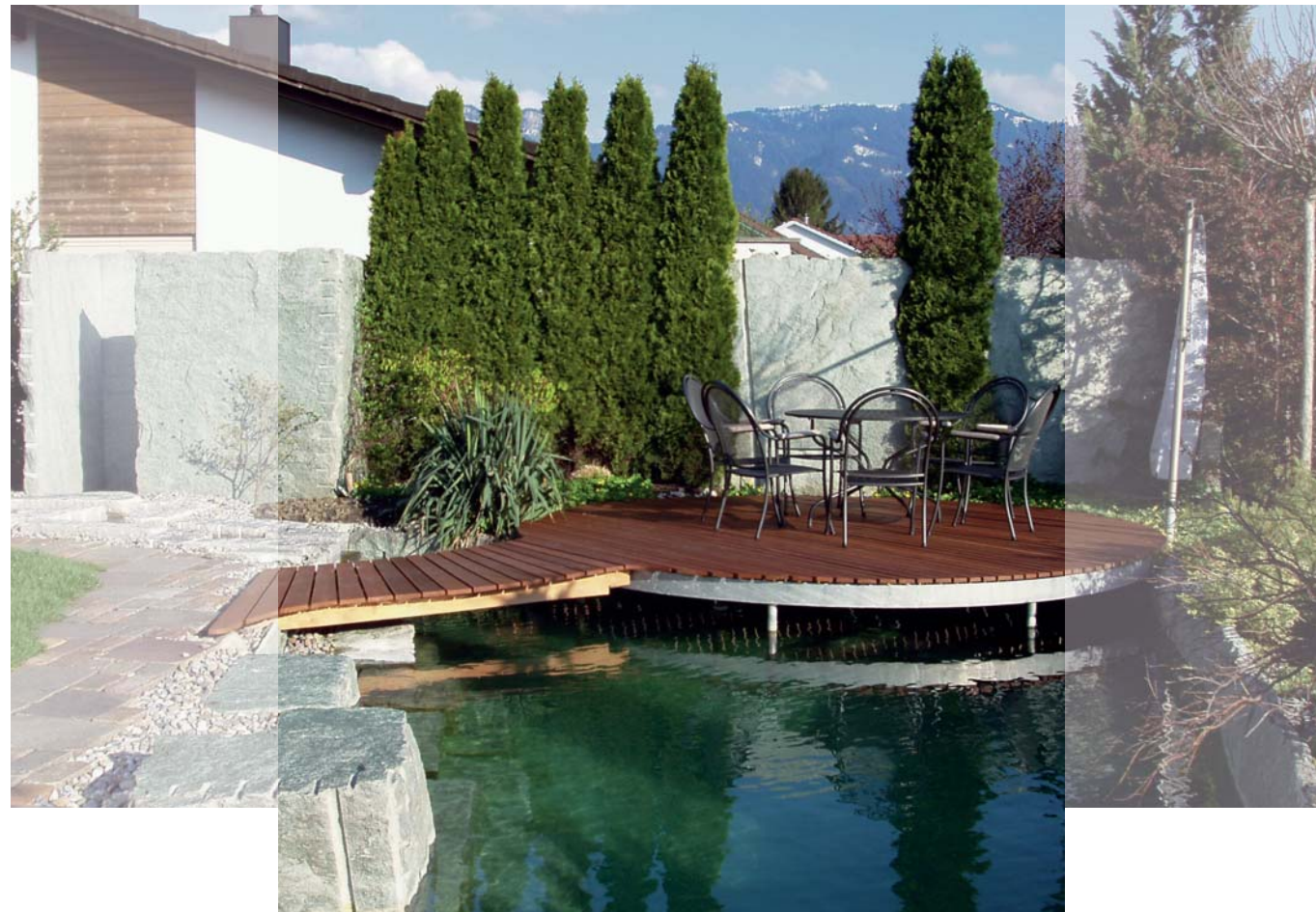
Verblühte Rosen- und Staudenblüten stets vor der Samenbildung entfernen, um den nächsten Flor zu fördern.

JULI

Regelmässiges oberflächiges Bodenlockern, besonders nach ergiebigen Niederschlägen, sorgt dafür, dass der Boden im Wurzelbereich länger feucht bleibt und Unkräuter nicht keimen können.

AUGUST

Äpfel, die vorzeitig auf den Boden fallen, sind von Maden befallen. Man sollte diese auflesen. Sonst kriechen die Maden zum Baum zurück, befallen weitere Früchte oder verpuppen sich und das Insekt legt neue Eier ab.



WIR BERATEN Gartengestaltung. Gartenplanung. Flachdachbegrünungen. Pflanzvorschläge. Koordination von Handwerkern in Zusammenhang mit der Gartenanlage. Bewässerungen.

WIR PFLEGEN Schnittarbeiten. Rabatten- und Rasenpflege.

Saisonbepflanzungen. Bodenverbesserungen. Rasensanierungen.

Naturrasen. Pflanzenschutz. **WIR ÄNDERN** Gestaltungsideen.

Sitzplätze. Sichtschutz. Treppen und Mauern. Biotope. Badeteiche.

WIR LEGEN NEU AN Begrünungen. Bepflanzungen. Beläge.

Natursteinarbeiten. Böschungsverbauungen/Hangsicherungen.



Berger Gartenbau AG
Grenzstrasse 2
5623 Boswil
Tel. 056 666 14 60
www.bergergartenbau.ch



Machen Sie sich gemütlich

Liebe Gartenfreunde,
liebe Kunden

Gärten und Terrassen werden immer häufiger zu erweitertem Wohnraum. Und dies nicht nur zur Sommerzeit. Kaum ist der Winter vorbei, zieht es uns ins Freie. Wir geniessen die ersten Sonnenstrahlen an einem Tisch oder auf einer Couch an einem lauschigen Ort.

Durch die Ausstattung des Gartens mit Möbeln, verschiedenen Objekten als Blickfang und eine geschickte Wahl der Pflanzen entsteht ein neuer Wohnraum mit einem speziellen Wohlfühlcharakter.

Gerne lösen wir mit dieser Frühjahrsausgabe unserer Hauszeitung bei Ihnen Emotionen aus. Freuen wir uns bereits jetzt auf die bevorstehende, warme Jahreszeit.

Für eine individuelle Note im Garten sorgen auch Pflanzen. Dazu gehört auch der japanische Blumenhartriegel. Ihn stellen wir in dieser Ausgabe gerne näher vor.

Einmal mehr wünschen wir viel Vergnügen beim Lesen unserer Hauszeitung.

Herzlichst Ihre
Berger Gartenbau AG

Beat Keusch



Sitzgelegenheiten im Garten dienen nicht nur der Erholung, sondern sorgen auch für eine besondere Note.

Was macht einen Garten oder eine Terrasse so richtig lauschig? Zentrales Element sind Sitzmöglichkeiten, von denen aus wir den Garten mit anderen Augen sehen. Ecken, in die wir uns zurückziehen können, sorgen für Geborgenheit. Möglichkeiten gibt es eine Menge, auch bei bestehenden Anlagen.

Welch ein Traum: Wann immer man in den Garten geht, stets findet sich ein gemütlicher Platz. Man kann in aller Ruhe die Wärme oder im Sommer den Schatten genießen. Angenehme Plätze sind meist nicht zu dicht am Haus. Lagen am Haus liegen häufig nicht den ganzen Tag an der Sonne oder sind im Sommer zu heiss und in der Regel ist man dort nicht ungestört.

Gönnen Sie sich zusätzliche Ecken, etwas vom Haus und damit vom Trubel des Alltags entfernt. Am einfachsten ist es, den Liegestuhl zu ergreifen und sich irgendwo hin zurückzuziehen, eben gerade dorthin, wo man Lust hat. Für Sie allein reicht das aus.

Flächen auf denen Tisch und Stühle zu stehen kommen, sollten aber befestigt sein. Auf befestigten Flächen mit Platten, Steinen oder Kies haben die Gartenmöbel einen

sicheren Stand. Optimal ist es, wenn mehrere Flächen zur Verfügung stehen. So können wir den Sonnenstand ideal ausnützen: Beim Frühstück in der Morgensonne, das Mittagessen an einem schattigen Platz und das Abendessen genießen wir an der wärmenden Abendsonne.

Besonders gemütlich wird der Sitzplatz, wenn dieser durch hohe Pflanzen oder bepflanzte Ranksäulen abgeschirmt ist.

Einzelne Ruhebänke bekommen durch mannshohe Gräser oder grossblättrige Stauden den nötigen Rahmen. Besonders wichtig ist, dass die Bank eine Rückendeckung hat. Dies kann eine Mauer, eine Hecke oder auch ein Solitärbaum sein. Rückendeckung führt zu einem Signal an unser Unterbewusstsein: «Gefahr gebannt – jetzt können wir uns entspannen!»

Ganz im Trend sind zur Zeit Pavillons oder Lauben. Kleine Häuschen reizen Kinder wie Erwachsene sich darin zurückzuziehen, zu träumen, zu zweit ein Glas Wein zu genießen oder einfach ganz für sich allein zu sein.

Für eine romantische Note im Garten sorgen Tore und Bögen. Sie senden sogar Botschaften aus: «Wer hindurchschreitet, betritt stets eine bessere Welt». Im Weiteren wecken sie den Wunsch, das Dahinterliegende zu entdecken. Tore und Bögen wirken besonders geheimnisvoll, wenn sie dicht umrankt sind. Als Pflanzen stehen hierzu Kletterrosen, Geissblatt, Clematis, Glyzinien oder auch Efeu im Vordergrund.

Pergolen strahlen eine besondere Mystik aus. Wir verbinden damit sofort Sonne, Süden, Wärme, Wein, Ferien. Oder kurz gesagt: Dolce far niente. Pergolen können ans Haus angelehnt oder freistehend im Garten platziert sein. Neben der räumlichen Trennung von Flächen vermittelt das bewachsene Dach Geborgenheit. Erst Kletterpflanzen vollenden eine Pergola. Bei der Wahl gilt es abzuwägen zwischen reinem Zierwert oder allenfalls sogar einer Nutzung (Wein, Kiwi). Denken Sie daran, dass das Laub der Pflanzen zu einem stattlichen Gewicht führt. Der Tragfähigkeit und damit der fachmännischen Verankerung der Konstruktion muss also spezielle Beachtung geschenkt werden.

Von zentraler Bedeutung für ein gemütliches Wohlbefinden im Garten sind Räume. Auch ohne den Garten völlig umzugestalten, können grosse und eintönige Flächen neu gegliedert werden. Mit Hilfe von einfachen Massnahmen wie Rankgittern, Spalieren, Hecken oder Sichtschutzwänden lassen sich räumliche Akzente



Grössere Einzelpflanzen oder Kletterpflanzen an Rankhilfen setzen als begrünte Blickpunkte Akzente.

setzen. Auch lange, schmale Flächen werden so attraktiver. Die Räume können für Ihre Bedürfnisse unterschiedlich «genutzt» werden (Spiel, Nutzgarten, Erholung, Naschgarten).

Abgerundet wird ein lauschiger Garten durch den Einsatz von Accessoires. Kugeln, Windlichter, Elfen, antike Säulen, Vogeltränken; alles ist erlaubt. Sie ermuntern den Betrachter des Gartens genauer hinzusehen. Je reicher ein Garten an kleinen Überraschungen ist, umso erstaunlicher wirkt er.